

## **An das Hessische Kultusministerium**

Postfach 3160  
65021 Wiesbaden

Auf den Dienstweg

5. Mai 2010

## **Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 3 im Mai 2010**

Sehr geehrte Frau Kultusministerin Henzler,

mit diesem Schreiben möchten wir Grundschulleiterinnen und Grundschulleiter im Bereich des Staatlichen Schulamtes für den Landkreis Darmstadt Dieburg und die Stadt Darmstadt; auch im Namen unserer Kollegien, unsere Verwunderung und unsere Verärgerung über die quantitative und qualitative Zusammenstellung der aktuellen Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch und Mathematik zum Ausdruck bringen.

Weder inhaltlich noch pädagogisch können wir die Lernstandserhebungen gegenüber den Schülerinnen, Schülern und Eltern vertreten.

Zusammenfassend die unserer Auffassung nach wichtigsten Punkte, die einer modernen Grundschularbeit zuwider laufen:

### **Deutsch/ Lesen (quantitativ/ qualitativ):**

- Die Lesetexte sind im Verhältnis zur Arbeitszeit viel zu lang; vor allem schwächere Schülerinnen und Schüler kapitulieren angesichts der Fülle von Lesestoff, sie werden beschämt und frustriert.
- Die Texte entsprechen nicht einer kindgerechten/ altersgerechten Sprache.
- Im Lesetest werden 2 Texte präsentiert, die in keinerlei Sinnzusammenhang stehen.
- Der 1. Lesetext beginnt mit einem langen Konjunktivsatz, der viele Kinder – vor allem die mit Migrationshintergrund – überfordert. Dieser demotivierende Start widerspricht allen Prinzipien einer ermutigenden Grundschulpädagogik. Wir dürfen noch einmal daran erinnern, dass die Lernstandserhebung für durchschnittlich achtjährige Kinder gedacht ist!

### **Mathematik (quantitativ/ qualitativ):**

- Sowohl Teil 1 als auch Teil 2 kann nicht von einem Grundschulkind in der vorgegebenen Zeit konzentriert und entsprechend seiner Kenntnisse (Kompetenzen?) erledigt werden.
- Die Aufgaben im 1. Teil der Lernstandserhebung Mathematik entsprechen weder dem gültigen Rahmenplan noch den vom HKM genehmigten Mathematikbüchern für die 3. Klasse.  
Der 1. Teil „Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit“ beschränkt sich auf Themen wie Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsaussagen und die Interpretation von Diagrammen. Sie kommen in den bisher verwendeten Mathematikbüchern allenfalls am Rande vor – im

Rahmenplan Mathematik sind Begriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung wie „sicher“, „möglich, aber nicht sicher“ etc. bisher noch nicht vorgesehen. Es mag sein, dass diese Themen mit Einführung der Bildungsstandards in Zukunft an Relevanz gewinnen – zur Überprüfung des jetzigen Leistungsstands der hessischen Grundschülerinnen und Grundschüler sind sie ungeeignet.

- Der Leseanteil der Aufgaben (allein der 1. Teil der Mathematiklernstandserhebung umfasst 12 Seiten mit 16 Aufgaben!) ist für die meisten Grundschulkinder zu hoch. Dadurch werden weniger die mathematischen Fähigkeiten als vielmehr Lesekompetenz und Durchhaltevermögen getestet.
- Die Aufgaben sind in keiner Weise grundschulpädagogisch sinnvoll angeordnet. Das heißt, dass sie nicht mit einfachen Aufgaben beginnen und die „schwachen“ Rechner Erfolgserlebnisse haben

In Form und Inhalt sind die vorliegenden Lernstandserhebungen nicht geeignet, ihre eigentliche Funktion zu erfüllen, nämlich fundiert Rückmeldung über den Lernstand der Drittklässler zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

60 Grundschulleiterinnen und Grundschulleiter im Bereich des Staatlichen Schulamtes für den Landkreis Darmstadt Dieburg und die Stadt Darmstadt teilen diese Auffassungen: